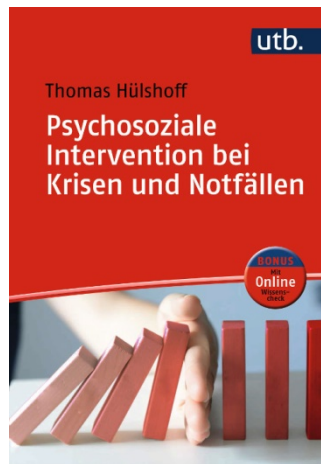


## Ein Krisenbuch zum Lesen

Thomas Hülshoff  
**Psychosoziale Intervention  
bei Krisen und Notfällen**  
München: UTB GmbH, 2017  
339 S., 39,99 Euro

Auf der Suche nach Büchern, die gut lesbare Hinweise für die ganz praktische Arbeit liefern, bin ich auf diesen kompakten Band von Thomas Hülshoff gestoßen. Hülshoff ist Professor für medizinische Grundlagen der sozialen Arbeit und Heilpädagogik an der Katholischen Hochschule NRW und systemischer Familientherapeut. Beides schlägt sich in diesem gut durchdachten und strukturierten Fachbuch nieder.

Nach einem einführenden Kapitel zu den Grundlagen gibt er einen Überblick über verschiedene Interventionsformen. Bemerkenswert ist hier ein Abschnitt über »Hilfen für Helfer«. Dieser Aspekt wird erst in letzter Zeit beachtet – Stichwort Selbstfürsorge. Es folgt ein Kapitel mit dem Schwerpunkt Selbstgefährdung. Mit selbstverletzendem Verhalten sind vor allem Mitarbeiterinnen im Betreuten Wohnen häufig konfrontiert; Hülshoff informiert zu den Ursachen und gibt klare und gut umzusetzende Handlungsanweisungen. Für den psychiatrisch Tätigen dürfte das fünfte Kapitel entscheidend sein: Krisen im Kontext von Krankheit. Hier werden mögliche Interventionen bei schweren körperlichen Krankheiten am Beispiel von Krebserkrankungen be-



schrieben. Es folgen die psychischen Störungen mit Schwerpunkt Psychosen bzw. Sucht und Abhängigkeit. Hülshoff hat eine besondere Expertise im Bereich Kinder und Jugendliche. So erklären sich deutliche Akzente zu Themen wie Entwicklungskrisen, Pubertät oder Krisen im familiären Kontext und zuletzt ein umfangreiches Kapitel zu traumatischen Krisen und zur Gefährdung des Kindeswohls, mit einer Vorstellung des Ansatzes systemischer Familientherapie. Abseits der gewohnten Empfehlungen zu Krisen und psychiatrischen Notfällen bei Erwachsenen finden sich bei Hülshoff interessante Empfehlungen zum Umgang mit schwierigen Schülern oder Dynamiken in Schulklassen, hilfreich für Lehrer und Schulsozialarbeiterinnen. Die Aktualität des Buches erweist sich an den abschließenden Abschnitten zu den Themen Flucht, Vertreibung, Migration und Traumatisierung.

Es ist ein Buch zum Lesen, nicht nur zum Nachschlagen in einer aktuellen Situation. Denn Thomas Hülshoff führt in jedes Feld

gründlich ein, er holt ab und entwickelt weiter, was manchmal zunächst unständig erscheint, aber den Erkenntnisprozess ungeheuer fördert. Seine Sprache ist gut verständlich, respektvoll und pragmatisch. Wer wenig Zeit hat, kann sich von den Markierungen zu Begriffsklärungen, Fallbeispielen oder Zusammenfassungen am Ende jeden Kapitels leiten lassen. Zusätzlich sind Multiple-Choice-Fragen herunterzuladen. Ein sehr differenziertes Stichwortverzeichnis erleichtert das Nachschlagen.

Mich hat es gefreut, ein Buch zu entdecken, das so ausdrücklich auf psychosoziale (und nicht medizinische) Berufsgruppen zugeschnitten ist. Zwar bleibt die Gerontopsychiatrie außen vor; wer aber mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen arbeitet, wird hier nachhaltig auf Krisen vorbereitet. ■

Ilse Eichenbrenner  
Berlin